

Nr.1, NOVEMBER 2014

GRACE MUGABE FOR PRESIDENT!?

WAS MACHT EIGENTLICH DIE OPPOSITION?

WIE GEHT ES DEM
INFORMELLEN SEKTOR?



Zimbabwe IM FOKUS

Newsletter



Was und wofür ist „Zimbabwe Aktuell“?

BEI DER LETZTEN UMFRAGE UNTER DER LESERSCHAFT DES RUNDBRIEFS DES ZIMBABWE NETZWERKS – INZWISCHEN IN NEUEM KLEID „ZIMBABWE IM FOKUS“ – GAB ES EINIGE, DIE SICH DEN RUNDBRIEF **AKTUELLER UND ELEKTRONISCH WÜNSCHEN. ZUGLEICH MÖCHTEN VIELE WEITERHIN IN DER PRINTAUSGABE BLÄTTERN. STATT DER QUADRATUR DES KREISES MACHEN WIR EIN ANGEBOT: WIR BRINGEN IN JEDEM QUARTAL EINE AUSGABE. DABEI WECHSELT SICH DER UMFANGREICHE, PAPIERNE „ZIMBABWE IM FOKUS“ MIT DEM ELEKTRONISCHEN NEWSLETTER „ZIMBABWE AKTUELL“ AB. DIE ELEKTRONISCHE AUSGABE WIRD **SCHLANKER, BEWEGLICHER** UND VIELLEICHT AUCH EIN WENIG **FRECHER** ALS DER BESCHAULICH-ANALYTISCHE PAPIERBRUDER. SIE ENTHÄLT ÜBERWIEGEND AKTUELLE KURZBERICHTE, UM ÜBER DIE ENTWICKLUNGEN IN POLITIK, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT ZIMBABWES AUF DEM LAUFENDEN ZU ERHALTEN.**

Der elektronische Newsletter „Zimbabwe aktuell“ ist auch auf www.zimbabwenetzwerk.de einzusehen.

DER NÄCHSTE SCHRITT IM ZANU-PF-MACHTKAMPF: GRACE MUGABE **FOR PRESIDENT?**

Sabine Fiedler-Conradi

In der Frage der Nachfolge des 90-jährigen Staatspräsidenten Robert Mugabe kommt Bewegung in die festgefahrenen Fraktionen innerhalb der regierenden ZANU-PF. Schon im August wurde es allgemein als große Überraschung empfunden, als Grace Mugabe, Robert Mugabes Ehefrau, zur Generalsekretärin der Women's League der Partei gewählt wurde. „Grabbing DisGrace“ war bisher eher in exklusiven Einkaufszentren der Welt gesichtet worden als in den Mühen der politischen Ebenen. Ihre Vorgängerin Oppah Muchinguri soll die Wahl eingefädelt haben. Muchinguri bestätigte das Manöver denn auch bei einem öffentlichen Auftritt in Mucheke: „Wir mussten schnell etwas tun, um Mujuru zu stoppen.“ Joice Mujuru ist Vizepräsidentin der Partei wie auch des Landes.

Die nächste Überraschung folgte kurz darauf im September, als der Kanzler der University of Zimbabwe (UZ), Robert Mugabe, den Doktorhut nicht nur Joice Mujuru, sondern auch seiner Frau aufsetzte. Von Grace's akademischen Ambitionen hatte man noch nicht gehört, bis sie im Juli dieses Jahres an ihrer Dissertation über Waisenkinder im Mazowe Valley zu schreiben begann. Seltsamerweise steht nur Mujurus Dissertation im Verzeichnis der Universität.

Im Oktober reiste nun Grace Mugabe durchs Land, angeblich um sich für das in sie gesetzte Vertrauen zu bedanken. Sie nutzte die Gelegenheit zu einer Hetz- und Hasskampagne gegen Mujuru. Der widerliche Tonfall, in dem sie dies tat, erreichte seinen Höhepunkt, als sie ihr Heimspiel in Mazowe hatte (nachzulesen auf <http://allafrica.com/stories/201410250062.html>).

Politische Analysten waren aber eher alarmiert von einer Randbemerkung, die sie am Mikrofon in Bindura fallenließ: „Ich habe dem Präsidenten gesagt: Wenn er diese parteiische Person [i. e. Joice Mujuru] nicht entsorgt, dann werden wir das selbst erledigen.“

Hier fragt sich nun: Wer ist „wir“? War bereits offensichtlich, dass Grace Mugabe von der Fraktion des Mujuru-Rivalen und Justizministers Emerson Mnangagwa auf den Thron gehoben wurde, um Mujuru zu stoppen, so deuten diese Vorgänge darauf hin, dass Robert Mugabe die Zügel nicht mehr in der Hand hat. Dies ist es, was in den Reihen der ZANU-PF nun außerordentlich beunruhigte Wirkungen mit sich bringt. Parteigenossen fordern Robert Mugabe auf, ein Machtwort zu sprechen; Parteisprecher Rugare Gumbo zeigt mit dem Finger auf Informationsminister Jonathan Moyo; alte, unaufgearbeitete Korruptionfälle werden ans Tageslicht geholt; Kriegsveteranen drohen offen mit einem „Marsch auf Harare“, und die Gerüchteküche will von einem Komplott zwischen Mnangagwa und Verteidigungsminister Sydney Sekeramai wissen – gegen Mujuru und Mugabe ...

Es ist schon klar, dass Eldred Masunungure, Politologe an der UZ, mit seiner Einschätzung recht hat, Grace Mugabe werde diese Kampagne politisch nicht überleben: „Sie wird im Haifischbecken der Partei zerrissen werden.“ Unklar ist indes, was das Haifischbecken von sich selbst am Leben lassen wird.

WAS MACHT EIGENTLICH DIE OPPOSITION IN ZIMBABWE?

Hajo Zeeb

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Schon jetzt krönt die Frauenliga der ZANU-PF den ewigen Präsidenten Robert Mugabe als einzigen und besten möglichen Kandidaten für die Präsidentschaftswahl im Jahr 2018. Bei dem fortgeschrittenen Alter des Herrn – er ist dann immerhin 94 - müsste dies eine hervorragende Vorlage für die Opposition sein, sich als frische Alternative zu präsentieren. Doch das Gegenteil scheint der Fall, und damit wird die schwache Vorstellung im Wahlkampf, bei den Wahlen selbst und den nachfolgenden Bemühungen, einen ZANU-PF - Wahlbetrug nachzuweisen, fortgesetzt.

Die Crisis Group spricht mittlerweile von einer Selbsterstörung der Opposition, deren Geschwindigkeit selbst Unterstützer überraschte. Die innerparteiliche Kritik richtete sich nach der dritten Wahlniederlage in Folge mit voller Kraft auf Morgan Tsvangirai, dem prominente MDC-Politiker wie Tendai Biti antidemokratische Tendenzen vorwarfen. Das erhebliche innerparteiliche Gerangel – einschließlich Gewaltanwendung - hat die Spaltung der MDC vertieft, und gegenseitige Vorwürfe der Zusammenarbeit mit der ZANU-PF sind an der Tagesordnung. Beobachter sehen dabei persönliche Differenzen der Oppositionspolitiker klar im Vordergrund, während Unterschiede bei

den politischen Positionen – wenn diese denn klar auszumachen sind – eine geringere Rolle zu spielen scheinen .

Tendai Biti und der bisherige Schatzmeister der MDC-T, Elton Mangoma, führen mittlerweile eine Gruppe unter dem Namen „MDC renewal team“. Sie ist damit nach der Spaltung der MDC in MDC-T und die von Welshman Ncube angeführten MDC-Formation eine weitere Splittergruppe der Opposition. Anfang Oktober soll das „renewal team“ nach eigenen Angaben eine Vereinbarung zu Gesprächen über eine Vereinigung mit der Ncube-MDC getroffen haben. Parallel dazu finden sich aber Anzeichen schwerer innerparteilicher Streitigkeiten in der Ncube – MDC. Insofern bleibt die Zukunft dieser Allianz noch gänzlich unklar. Alle darüber hinaus gehenden Einheitsanstrengungen innerhalb der Opposition müssen derzeit ebenso als wenig aussichtsreich angesehen werden. Andererseits: Wie sich die Opposition in der nahen Zukunft in der politischen Arena präsentiert und engagiert, wird als wichtigster Indikator für ihre Relevanz, und für ihr Potential auch angesichts der sich jetzt schon für zukünftige Aufgaben formierenden Regierungspartei anzusehen sein. Aktueller Stand: bedrohte Art!

„DER INFORMELLE SEKTOR IN ZIMBABWE – CHANCEN UND GEFAHREN“

Veranstaltungsankündigung in eigener Sache:

**Das Zimbabwe Netzwerk e.V. lädt ein zum
Tagesseminar am Samstag, den 15. November
2014, in Bonn, Haus Annaberg:**

Mit diesem Seminar setzt das Zimbabwe Netzwerk seine Reihe zum Thema „Politik und Ökonomie“ fort, nun mit Blick auf den informellen Sektor. Etwa 80% der zimbabwischen Bevölkerung leben derzeit aus Ressourcen, die von Tätigkeit im informellen Sektor herrühren. Dazu zählen die Subsistenzwirtschaft, der informelle Abbau mineralischer Rohstoffe, der Straßenhandel und „cross-border trading“, handwerkliche Kleinbetriebe, schulische Nachhilfe und andere Dienstleistungen.

Es wird auf dem Seminar darum gehen, den konkreten Fall Zimbabwe zu betrachten: welche Rolle der informelle Sektor für die Ökonomie und Entwicklung Zimbabwes spielt, welche Bereiche warum, auf welche Weise so gewachsen sind – wie z.B. im Bereich Bergbau –, mit welchen Folgen für die Menschen und die Umwelt und welche Rolle der informelle Sektor für die Entwicklungsstrategien der unterschiedlichen Akteure in Zimbabwe und international (auf der „Geberseite“) hat.

Der Referent Prof. Lloyd Sachikonye, vom Institute of Development Studies/University of Zimbabwe, Harare, arbeitet seit vielen Jahren wissenschaftlich zur politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung Zimbabwes mit Schwerpunkten auf Land und Farmerarbeiter, Arbeiterbewegung und Gewerkschaften; sowie Demokratie, Zivilgesellschaft und Staat in Zimbabwe und im südlichen Afrika. Zuletzt veröffentlichte er das Buch Zimbabwe's Lost Decade - Politics, Development & Society (2012).

ANMELDUNG bitte bis zum 10. November 2014 an: Zimbabwe Netzwerk e.V. c/o Welthaus Bielefeld August-Bebel-Str. 62 33602 Bielefeld
Tel.: 0049/521 – 98648-52 Fax: 0049/521 – 63789
Mail: info@ZimbabweNetzwerk.de
Bei Anmeldung bitte angeben, ob normale oder vegetarische Verpflegung gewünscht ist.

Das Programm und eine Wegbeschreibung finden sich auf der Homepage des Zimbabwe Netzwerks e. V. .

IMPRESSUM

Redaktion: Christoph Beninde (ViSdP), Sabine Fiedler-Conradi, Petra Stammen, Hajo Zeeb

Herausgeber: Zimbabwe Netzwerk e. V., c/o Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld
Tel. 0521 – 9864852, Fax 0521 – 63789
e-mail: zimbabwenetzwerk@welthaus.de
info@zimbabwenetzwerk.de www.zimbabwenetzwerk.de

Gestaltung und Satz: Mirjam Tonidis-Samkange

Einzelne Vorhaben des Zimbabwe Netzwerk werden unterstützt von der Inlandsförderung von Brot für die Welt.

Das Zimbabwe Netzwerk benötigt dringende Unterstützung:
Konto 568989608 BLZ 50010060
· IBAN: DE68 5001 0060 0568 9896 08
· BIC: PBNKDEFFXXX